

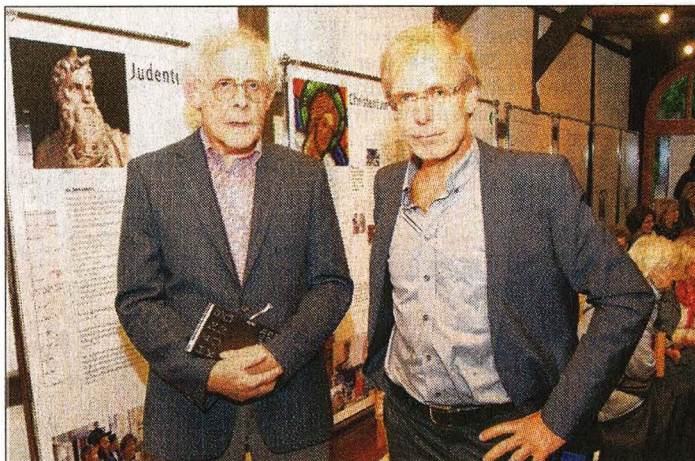
Weltethos ruft die Menschen zum Frieden auf

Vielseitige Ausstellung zum Thema Weltethos in Kunstscheune Steinhude eröffnet / Heute Vortrag einer Muslimin

STEINHUDE (gb). Eine Ausstellung zum Thema „Weltethos“ wurde in der Kunstscheune Steinhude eröffnet und ist bis zum 23. Juni dort zu sehen. Sie vereint die Ergebnisse aus über dreißig Projekten zum Thema Weltethos der Schülerinnen und Schüler der Graf-Wilhelm-Schule und des Gymnasiums in Steinhude, mit den Präsentationen über die Welt- und Naturreligionen der Stiftung Weltethos. Initiator ist Ingfried Hobert aus Steinhude.

Sein Leitsatz dabei: „Kein Frieden zwischen den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen.“ Es komme auf das gegenseitige Verständnis der einzelnen Religionen und Kulturen an. „Ich stelle fest, dass die Spielregeln des miteinander Lebens, die sich die Menschen angeeignet haben, meistens scheitern. Die Menschen schaffen es oftmals

nicht, friedlich miteinander zu leben.“ Gerade in der Schule bestünde aber die ideale Möglichkeit, sich „mit diesen Fragen auseinander setzen zu können, frei und kreativ, nicht festgelegt, wie viele von uns, das zukünftige Miteinander gestalten zu können“. In diesem Sinne war auch auf Schülerarbeiten deutlich die „Übersetzung“ dieser Gedanken zu lesen: „Tue nicht anderen, was du nicht willst, das sie dir tun!“. Diese goldene Regel prägte die Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung, in der der Projektleiter für Schulen der Stiftung Weltethos, Walter Lange, einen Vortrag über die Hintergründe und Bedeutung des Weltethos hielt. Der Grundgedanke sei das Eintreten der Stiftung Weltethos für eine friedliche und weltweite gesellschaftliche Revolution. „Weltethos steht für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Achtung und Liebe“, betonte



Sie setzen sich für eine friedvolle Welt ein: Projektleiter Walter Lange und Dr. Ingfried Hobert, während der Eröffnung der Ausstellung Weltethos in Steinhude.

Lange vor einem Zuhörerkreis von gut dreißig Personen. Vor vier Jahren habe er auch noch nicht viel mit dem Thema anfan-

gen können, gestand Hobert ein. Das änderte sich, als er das Buch über Weltethos vom Gründer der Stiftung, Hans Küng, las. Ganz

wichtig werde in Zukunft die Integration spielen, wenn es Frieden geben soll. Küng habe daher eine Bewegung ins Leben gerufen, „damit die Standpunkte des Weltethos besser begriffen werden können“. Er habe immer wieder an die Interessen gedacht, mit denen Menschen die Religion für ihre Interessen missbraucht haben. Dann aber habe er bei allen Religionen in der Tiefe etwas entdeckt, was über persönliche Vorstellungen hinausgeht und „was das Leben der Menschen bereichert“. Daher müsse bereits im Kindergarten damit angefangen werden aufzuzeigen, wie jeder einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben leisten kann, so Hobert. Küng habe diese Zeichen der Zeit schon früh erkannt, führte Lange aus. Nicht Räume unterschiedlicher Werte führen zum Frieden, sondern die verbindenden Werte. Im Begleitprogramm der Aus-

stellung findet heute, 8. Juni, 20 Uhr, ein „Abend der Begegnung mit muslimischen Frauen“ statt. Eine junge Muslimin berichtet über ihren Leidensweg von Afghanistan nach Deutschland. Am Mittwoch, 12. Juni, 20 Uhr, geht es in einem Vortragsabend um „Die Essenz der Lehre Budhas“. Am Freitag, 14. Juni, starten die Schüler des Gymnasiums Steinhude zu einem „swim for help“, als einen Benefiz Schwimmsportwettbewerb, zugunsten des tibetischen Kinderdorfes „Mussoorie Homes“ im Freibad Bokeloh, bevor am Abend, 20 Uhr, Dr. Ingfried Hobert zum Thema „Weltethos, Religion und Gesundheit“ referiert. Die Öffnungszeiten der Ausstellung: Mittwoch bis Freitag: 16 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag: 13 bis 20 Uhr. Für Schulklassen nach Absprache auch vormittags. Foto: gb